

geistlicher Gerichtsbarkeit in Lehnssachen fand in der auf Veranlassung Papst Gregors IX. zusammengestellten Dekretalensammlung des „Liber Extra“⁵³⁾ eine für die Gesamtkirche verbindliche Regelung. Danach war für Lehnstreitigkeiten grundsätzlich der Lehnsherr zuständig, auch wenn Vasall oder Lehnsherr dem geistlichen Stande angehörten⁵⁴⁾. Die Zuständigkeit des geistlichen Richters war jedoch ausdrücklich in Fällen der Rechtsverweigerung⁵⁵⁾ und der Prozeßverschleppung⁵⁶⁾ durch den weltlichen Lehnrichter vorbehalten. Außerdem konnten nach kanonischer Auffassung *personae miserales*, wie z. B. Witwen, die Entscheidung des geistlichen Richters auch in Lehnssachen anrufen⁵⁷⁾. Während diese Bestimmungen für sich betrachtet den Schluß nahelegen, daß der Kompetenzanspruch der geistlichen Gerichtsbarkeit in Lehnssachen sich nur auf wenige Ausnahmefälle beschränkte, zeigt die Praxis des 12. und 13. Jahrhunderts doch ein anderes Bild.

So wurde der Grundsatz von der Zuständigkeit des Lehnsherrn in Lehnstreitigkeiten von der Kirche nicht anerkannt, wenn es sich um Patronatslehen, Zehntlehen oder andere Kirchenlehen im engeren Sinne, die auf der Vergabe von Kirchenrechten beruhten⁵⁸⁾, handelte. Hier war nach kanonischer Auffassung bei Rechtsstreitigkeiten allein der geistliche Richter zuständig⁵⁹⁾. Darüber hinaus ist jedoch auch bei den übrigen

lichen Gesetzgebung s. Friedrich Merzbacher, Kirchenrecht und Lehnrecht, Österreichisches Archiv für Kirchenrecht (1961) S. 113 ff.

⁵³⁾ Zur Dekretalensammlung Gregors IX. vgl. Hans Erich Feine, Kirchliche Rechtsgeschichte. Die katholische Kirche (1964) S. 287 f. (mit Literatur).

⁵⁴⁾ c. 6 X de foro competenti II, 2; c. 5 X de iudiciis II, 1. Vgl. hierzu auch Othmar Hageneder, Die geistliche Gerichtsbarkeit in Ober- und Niederösterreich von den Anfängen bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts (1967) S. 79 und Merzbacher, Kirchenrecht S. 124 f.

⁵⁵⁾ c. 10 X de foro competenti II, 2. Vgl. zur Rechtsverweigerung Friedrich Baethgen, Der Anspruch des Papsttums auf das Reichsvikariat (Schriften der MGH 17, 1, 1960) S. 112 ff.

⁵⁶⁾ c. 6 X de foro competenti II, 2.

⁵⁷⁾ c. 15 X de foro competenti II, 2. Vgl. hierzu Buisson, Potestas und caritas S. 65.

⁵⁸⁾ Vgl. hierzu G. Arndt-A. Erler, in: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft 4 (31960) S. 267 („Lehnswesen“).

⁵⁹⁾ Vgl. zum Patronatsrecht c. 3 X de iudiciis II, 1: *Causa vero iuris patronatus ita coniuncta est et connexa spiritualibus causis, quod non nisi ecclesiastico iudicio valeat definiri et apud ecclesiasticum iudicem solummodo terminari* ... und das Schreiben Gregors IX. an den Erzbischof von Salzburg: BF(W) 6729 (1228). Vgl. auch den Streit um Patronatslehen und Kirchenzehnten zwischen der Straßburger Kirche und den Rittern Wernher, Konrad und Eppo von Hadistat (1188): Reg. der Bischöfe von Straßburg (s. o. Anm. 51) 1, Nr. 642, S. 357.